

Heimath und wurden durch riesenhafte Eisschollen von den Steingebirgen Scandinaviens, wo sie als losgerissene Steinblöcke den ungeheuren, fortreisenden Naturkräften nicht zu trozen vermochten, hierher getragen und abgelagert. Vielleicht hat die Zerklüftung minder so gewaltsame Ursache und ist lediglich durch die Erhebungskräfte der Erde, durch die Faltungen der Erdrinde zu erklären. Für die Richtigkeit dieser Ansicht scheint die große Aehnlichkeit mit andern Wirkungen der erhebenden Erdkräfte zu sprechen, die zweifelsohne nicht durch Wasserfluthen erreicht werden konnten.

Defters schon hat man sich geneigt gezeigt, den Löbauer Berg unter die erloschenen vulkanischen Berge zu zählen. Der Charakter mehrerer Steinmassen des Berges ist dieser Meinung keineswegs zuwider, auch finden sich in der Nähe des Berges einige Höhen, die als vulkanisch zu bezeichnen sein dürften. Es sind dies der Stromberg ohnweit des Landstädtchens Weissenberg, und der Hirschberg oberhalb von Herwigsdorf. Die Wissenschaft setzt die Erhöhungen der Erdoberfläche, in soweit dieselben nicht in mechanischen Anhäufungen von Außen ihren Grund haben, überhaupt auf Rechnung der der Erde uranfänglich verliehenen Wärme, und setzt den Menschen zwischen die Glühitze der untern Erdschichten und den Weltenraum, dessen Temperatur wahrscheinlich unter dem Gefrierpunkte des Quecksilbers ist, und darum würde auch der Löbauer Berg zu den Bergen zu rechnen sein, die durch die Thätigkeit vulkanischer Kräfte entstanden sind; denn für Niederschlag aus dem Aether wird wohl kaum Jemanden einfallen, den Löbauer Berg mit seinem Honigbrunnen zu

halt
Gr.
die
und
Nie
Her
Hol
Luf
und
gew
nich
mü
den
find
Fisc
der
han
der
höl
ges
heit
gela
Mi
der
und
der
me